

Bericht

der

Finanzdelegation der eidgenössischen Räte an die Finanzkommission
des Nationalrates und des Ständerates über ihre Tätigkeit
seit der Neukonstituierung (17./22. Dezember 1925) bis zum
30. September 1926.

(Vom 12. November 1926.)

Hochgeachtete Herren!

Wir beehren uns, Ihnen über die Tätigkeit unserer Delegation im
vergangenen Geschäftsjahre Bericht zu erstatten.

I. Personelles.

Am Ende des letzten Geschäftsjahres waren in der Finanzdelegation tätig:
die Herren Nationalräte Tobler, Balestra, Schär;
Ersatzmänner: die Herren Meyer, Maillefer, Hauser;
die Herren Ständeräte Messmer, Ammann, Dind;
Ersatzmänner: die Herren Rusch, Schöpfer, de Meuron.

Die Neukonstituierung fand am 17. und 22. Dezember 1925 statt,
die Finanzkommissionen bestellten die Delegation wie folgt:
Ständeräte Wettstein, Präsident, Dind, Sigrist;
Nationalräte Balestra, Präsident, Maillefer, Hauser.
Als Ersatzmänner: die Herren Ständeräte Rusch, de Meuron, Schöpfer;
" " Nationalräte Obrecht, Joss, Holenstein.

Während des Amtsjahres fanden keine Personaländerungen statt.

II. Sitzungen.

Im Berichtsjahre wurden 7 ordentliche und 4 ausserordentliche
Sitzungen, sämtliche in Bern, abgehalten.

III. Verhandlungsgegenstände.

Wir erwähnen hievon nur die wichtigsten:

1. Reorganisation der eidgenössischen Finanzkontrolle.

Unsere Delegation hat den vom eidgenössischen Finanzdepartement
am 9. Oktober 1925 erhaltenen Entwurf durchberaten, in der Sitzung vom

30. November 1925 dazu Stellung genommen und die grundsätzlichen Beschlüsse mit Schreiben vom 9. Dezember 1925 dem Finanzdepartement zugestellt mit der Bemerkung, dass sie sich mit dieser geänderten Fassung des Entwurfes einverstanden erkläre. Am 31. August 1926 hat sie sodann das Finanzdepartement gebeten, es möchte dafür besorgt sein, den Bericht des Bundesrates zu befördern. Mit Schreiben vom 6. September 1926 teilt das Finanzdepartement der Delegation mit, es hoffe, den Bericht noch im Laufe des Herbstes 1926 den eidgenössischen Räten unterbreiten zu können.

2. Eidgenössische Staatsrechnung 1925.

Der Gesamtrückschlag der Staatsrechnung 1924 betrug Franken 43,478,122. 11, jener der Staatsrechnung 1925 noch Fr. 12,139,788. 08. Verbesserung gegenüber 1924 = Fr. 31,338,334. —. Immerhin ist in dieser Berechnung ein Faktor nicht berücksichtigt: die Reservestellung, der pro 1925 eine erhöhte Bedeutung zukommt wegen des ersten Eingangs der ausserordentlichen Kriegssteuer, II. Periode. Zieht man diese in Betracht, dann ist die Wende in der eidgenössischen Staatsrechnung schon pro 1925 eingetreten. Bis zum Jahre 1925 reichten die ausserordentlichen Steuereingänge nicht aus, um die eidgenössische Staatsschuld, die durch die Kriegsmobilmachungskosten per Ende 1924 auf 2,3 Milliarden angewachsen ist, zu reduzieren. Ende 1925 ist es das erste Mal, dass ein Teil dieser Gelder zur effektiven Amortisation in Reserve gestellt werden konnte.

Die Bilanz (Seiten 282/83) zeigt pro 1925 folgendes Bild:

Aktiva I.—IX.	Fr. 1,128,256,756. 32
Passiva I.—VIII.	„ 2,645,914,527. 54
Schuldenüberschuss 1925.	Fr. 1,517,657,771. 22
„ 1924.	„ 1,525,723,423. 75
Somit Verminderung des Schuldenüberschusses	Fr. 8,065,652. 53
übereinstimmend mit dem Kapitalkonto:	
1925 Soll	Fr. 1,566,622,464. 48
minus Haben „	48,964,693. 26
	Fr. 1,517,657,771. 22
1924 Soll	Fr. 1,554,482,676. 40
minus Haben „	28,759,252. 65
	„ 1,525,723,423. 75
somit Verminderung des Schuldenüberschusses	Fr. 8,065,652. 53

Die Botschaft des Bundesrates vom 27. Februar 1925 über die Tilgung der eidgenössischen Staatsschuld geht in Übereinstimmung mit Ihren Kommissionen davon aus, dass unter allen Umständen der Rest der Eingänge der ausserordentlichen Kriegssteuer für die Schulden-

tilgung zu reservieren sei. Heute hat der Bund aber erst erreicht, dass er pro 1925 infolge der Kriegssteuereingänge von neuen Anleihen Umgang nehmen konnte. Die kommende Aufgabe muss sein, das Gleichgewicht in Einnahmen und Ausgaben der Verwaltungs- und Kapitalrechnung ohne Berücksichtigung der ausserordentlichen Kriegssteuereingänge zu erhalten, und zwar mit Einschluss der Einstellung eines genügend grossen Amortisationsbetrages in den Voranschlag.

Diesem Systeme folgend hätten wir in der Staatsrechnung 1925 eine Verminderung der Überschuldung von (Fr. 19,316,876 Kriegssteuer I. Periode 1925 + Fr. 27,688,639 Kriegssteuer II. Periode 1925 =) Fr. 47,005,515 haben sollen und nicht nur von Fr. 8,065,653.

Der unbefriedigende Zustand unseres Voranschlages und unserer Staatsrechnungsergebnisse würde sofort völlig klar, wenn wir die Kriegssteuereingänge als Ausgabe in einen Amortisationsfonds legten. Statt einer Vermehrung des reinen Vermögens pro 1925 um Fr. 8,065,653 müssten wir alsdann einen Gesamtrückschlag von Fr. 38,939,862 konstatieren.

Wenn wir uns also auch über die Wendung, die mit dem Resultate der eidgenössischen Staatsrechnung 1925 eingetreten ist, freuen können, so ist doch das von einer gesunden Finanzgebarung geforderte Ziel keineswegs erreicht, das heisst: Herstellung des Budgetgleichgewichts bei Befolgung der Universalität des Budgets und mit Berücksichtigung der Einstellung einer ausreichenden Schuldentilgungsquote. Trotzdem werden schon wieder neue Ausgaben angemeldet und sogar Forderungen erhoben, die eine Verminderung der Einnahmen (Abbau der Posttaxen) bedingen.

Wohl war es möglich, im Jahre 1925 ein neues Anleihen zu vermeiden trotz der Rückzahlung des amerikanischen Anleihe von 1923 im Betrage von Fr. 110,000,000. Das konnte aber nur erreicht werden durch Verwendung der Kriegssteuereingänge I. und II. Periode 1925 (47 Millionen) und durch Erhöhung der schwebenden Schulden (64,6 Millionen).

3. Eidgenössischer Voranschlag für das Jahr 1926.

Der Bundesrat musste die Vorlage zu einer Zeit aufstellen, wo die Abstimmung über die Alters- und Hinterbliebenenversicherung noch bevorstand. Nach Annahme des Bundesbeschlusses, der eine jährliche Ausgabe von 17,5 Millionen beim Bundesamt für Sozialversicherung (Abtretung des Ertrages der Tabakzölle) mit sich brachte, war es Aufgabe der Bundesversammlung, den Budgetentwurf des Bundesrates zu ändern. Im weitern wurde die Erhöhung des mutmasslichen Defizits von Fr. 1,630,000 auf Fr. 24,214,000 durch zwei Posten verursacht, die der Bundesrat zulasten der Kapitalrechnung nehmen wollte. Es sind dies: 2,5 Millionen für die Hilfsaktion der deutschen Versicherungen und 4 Millionen für Mahlprämien. Beide Posten wurden in den Voranschlag aufgenommen.

IV. Durchsicht der Revisionsprotokolle der eidgenössischen Finanzkontrolle.

Jedes Quartal lässt sich die Delegation die Revisionsprotokolle der eidgenössischen Finanzkontrolle vorlegen. Meistens bilden die Revisionsanstände, welche nicht durch die letztere erledigt werden konnten, Gegenstand der Besprechung und von Anfragen an die Departemente und Abteilungen. Die Revisionsanstände sind zahlreich und legen Zeugnis ab, wie notwendig eine Oberkontrolle und ihre möglichst unabhängige Gestaltung sind.

Die Protokolle und der Schriftwechsel über diesen Teil unserer Tätigkeit stehen Ihren Kommissionen zur Einsicht offen.

V. Inspektionen.

Im Amtsjahre 1925/26 sind folgende Inspektionen vorgenommen worden:

I. Sektion: Liegenschaftsverwaltung Kloten-Bülach; die Zollämter Col-des-Roches, Brig, Campocologno, Castasegna, Schaan und Schaan-Wald i. L., Veyrier und Entrepôt Lausanne; Hengsten- und Fohlandepot Avenches; Landwirtschaftliche Versuchsanstalt, agrikulturchemische Anstalt, Weinbauversuchsanstalt in Lausanne.

II. Sektion: Bundesgericht Lausanne; Eidgenössisches Versicherungsgericht Luzern; Waffenplätze Dübendorf, Bière; die Militärsanatorien Novaggio und Montana; die Zeughäuser Chur, Wallenstadt, Rapperswil, Zürich; die Fortverwaltungen Andermatt, Airolo, St-Maurice; die Pulverfabriken Wimmis und Aubonne.

III. Sektion. Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, Prüfungsanstalt für Brennstoffe, Meteorologische und Forstliche Versuchsanstalt, Materialprüfungsanstalt; Landesmuseum; Museum Vela; Zollamt Ouchy; Postbureaux: Locarno, Brissago, Mendrisio, Vaduz i. L., Einsiedeln, Altdorf, Château-d'Oex, St-Gingolph und Ste-Croix; Telegraphenbureau Locarno.

Die Korrespondenz und Registratur wird von unserem Sekretariate besorgt. Bücher und Akten stehen Ihren Kommissionen zur Einsicht offen.

Bern, den 1. Oktober 1926.

Im Namen der Finanzdelegation der eidgenössischen Räte,

Der Präsident:

Wettstein.

Übersicht über die schwebenden Schulden vom Jahre 1913 bis 1925.

Jahr	Verzinsliche Reskriptionen	Postcheck	Telegraphenverwaltung	Versicherungskasse	S. B. B.	Suval	Spezialfonds	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1913	—	—	—	—	—	—	15,532,470	15,532,470
1914	56,000,000	—	—	—	—	—	42,455,833	98,455,833
1915	105,500,000	21,065,000	—	—	—	—	65,333,992	191,898,992
1916	222,500,000	33,000,000	6,504,529	—	—	—	74,891,378	336,895,907
1917	319,400,000	40,000,000	7,975,093	—	—	—	75,523,809	442,898,902
1918	357,000,000	63,399,286	8,261,380	—	—	—	100,747,100	529,407,766
1919	360,000,000	74,000,000	1,045,694	—	—	—	121,794,706	556,840,400
1920	257,000,000	53,824,722	809,103	—	—	—	149,821,294	461,455,124
1921	187,950,000	43,977,966	—	23,457,293	—	—	117,849,916	373,235,175
1922	106,000,000	60,634,374	—	33,862,851	—	—	97,850,749	298,347,974
1923	145,040,000	31,420,971	—	41,107,568	—	—	47,373,057	264,941,596
1924	20,000,000	33,448,885	—	50,428,735	—	—	24,328,343	128,205,963
1925	31,000,000	42,133,841	—	58,297,913	36,838,199	215,233	30,170,893	198,656,079

Eidgenössische Staatsrechnung.

Tabelle I.

Mit den Nettoerträgen der Rechnungen von Post- und Telegraphenverwaltung und landwirtschaftlichen Versuchs- und Untersuchungsanstalten.

Prozentuale Berechnung an:

Einnahmen. Im Jahre	1912	1913	1914	1915	1916	1917	1918	1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925
I. Ertrag der Kapitalien	6,12	6,58	7,29	11,79	11,25	17,87	22,48	25,35	17,69	15,42	10,92	7,98	7,20	7,02
II. Allgemeine Verwaltung.														
D. Bundeskanzlei	0,04	0,04	0,05	0,05	0,04	0,05	0,06	0,06	0,05	0,05	0,05	0,04	0,04	0,04
E. Bundesgericht	0,05	0,03	0,03	0,06	0,03	0,06	0,09	0,07	0,07	0,08	0,08	0,07	0,07	0,05
F. Versicherungsgericht	—	—	—	—	—	—	—	—	0,06	0,06	0,06	0,06	0,06	—
	0,09	0,12	0,13	0,14	0,12	0,14	0,15	0,12	0,12	0,13	0,13	0,11	0,11	0,09
III. Departemente.														
A. Politisches Departement	0,03	0,03	0,43	0,76	0,66	0,06	0,04	0,02	1,17	1,39	0,09	0,35	0,55	0,49
B. Departement des Innern	0,14	0,17	0,17	0,01	0,02	0,06	0,05	0,04	0,51	0,55	0,56	0,42	0,49	0,38
C. Justiz- u. Polizeidepartement	0,28	1,10	1,25	1,21	1,66	1,14	1,20	1,07	1,50	1,53	1,35	0,67	1,17	1,20
D. Militärdepartement	3,92	4,61	6,33	10,06	8,30	1,93	1,42	1,12	1,26	1,15	0,89	0,84	0,71	0,63
E. Finanz- und Zolldartement	85,03	85,18	83,11	70,70	68,86	63,26	57,73	61,60	69,98	75,29	83,54	86,73	86,70	87,63
F. Volkswirtschaftsdepartement	1,15	1,06	1,33	1,66	1,48	2,19	4,84	5,82	2,45	0,87	1,85	1,29	1,48	0,94
G. Post- und Eisenbahndepartement	2,58	1,13	0,11	0,03	6,79	8,27	7,03	1,91	2,28	0,03	0,01	0,15	1,43	1,27
	93,78	93,28	92,56	84,45	86,48	76,90	72,31	71,58	79,13	80,81	88,08	90,66	92,41	92,74
IV. Verschiedenes	0,00	0,01	0,02	3,62	2,15	5,09	5,03	2,95	3,06	3,64	1,52	1,25	0,28	0,15
	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Eidgenössische Staatsrechnung.

Tabelle II.

Inklusive Bruttoerträge der landwirtschaftlichen Versuchsanstalten, Post- und Telegraphenverwaltung.

Prozentuale Berechnung an:

Einnahmen. Im Jahre	1912	1913	1914	1915	1916	1917	1918	1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925
I. Ertrag der Kapitalen	2,33	2,42	2,26	3,92	5,91	9,24	10,95	13,18	9,13	7,87	5,70	4,37	4,14	3,98
II. Allgemeine Verwaltung.														
D. Bundeskanzlei	0,02	0,02	0,03	0,08	0,02	0,02	0,02	0,03	0,03	0,03	0,03	0,02	0,03	0,02
E. Bundesgericht	0,03	0,04	0,04	0,04	0,04	0,05	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04	0,03
F. Versicherungsgericht	—	—	—	—	—	—	—	—	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	—
	0,03	0,06	0,07	0,07	0,06	0,07	0,06	0,07	0,07	0,07	0,07	0,06	0,07	0,05
III. Departemente.														
A. Politisches Departement	0,01	0,02	0,02	0,37	0,34	0,93	0,92	0,91	0,60	0,63	0,65	0,19	0,32	0,28
B. Departement des Innern	0,03	0,09	0,08	0,01	0,01	0,02	0,02	0,02	0,26	0,27	0,28	0,23	0,22	0,22
C. Justiz- u. Polizeidepartement	0,55	0,59	0,42	0,58	0,56	0,59	0,59	0,55	0,78	0,76	0,75	0,48	0,67	0,68
D. Militärdepartement	2,19	2,37	3,23	4,82	4,31	1,00	0,99	0,98	0,95	0,98	0,49	0,46	0,40	0,35
E. Finanz- und Zolldepartement	48,63	46,68	42,40	36,45	35,93	32,89	28,16	32,91	36,11	37,49	46,19	47,43	49,76	49,55
F. Volkswirtschaftsdepartement	0,79	0,70	0,83	1,04	0,97	1,14	2,37	3,08	1,88	0,55	1,00	0,79	0,62	0,61
G. Post- und Eisenbahndepartement	45,37	46,97	50,49	50,60	50,78	52,58	54,66	49,02	49,44	50,11	44,63	45,31	43,32	44,20
	97,92	97,52	97,67	94,24	92,90	88,95	86,51	85,22	89,22	90,45	93,39	94,69	95,63	95,89
IV. Verschiedenes	0,00	0,00	0,01	1,77	1,13	2,68	2,47	1,53	1,58	1,91	0,84	0,88	0,15	0,08
	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Bericht der Finanzdelegation der eidgenössischen Räte an die Finanzkommission des Nationalrates und des Ständerates über ihre Tätigkeit seit der Neukonstituierung (17./22. Dezember 1925) bis zum 30. September 1926. (Vom 12. November 1926.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1926
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	47
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	24.11.1926
Date	
Data	
Seite	714-722
Page	
Pagina	
Ref. No	10 029 879

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dall'Archivio federale svizzero.